

OPEL-ZOO

Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Ausgabe 1/2009

Meso

Foto: Bernhard Bender



Meso Inhalt

Freigehege News

3 Präsentation Neue Elefantenanlage

Neu im Opel-Zoo

- 4/5 Bienenstation durch Unterstützung des Fördervereins
- 6 Voliere für Halsbandsittiche
- 6 Anlage für Nerze
- 7 Anlage für Kolkkraben

Freigehege Forschung

8/9 Nächtliches Verhaltensmuster
Afrikanischer Elefanten
(Vortrag in Thailand)

Freigehege News

- 10 Nachzuchten Mesopotamische Damhirsche - wohin?
- 11 Unsere sechs Auszubildenden
- 12/13 Veranstaltungskalender 2009

Dokumentation

14/15 Vogelpark Herborn

Rücken

- 16 Impressionen
Modell der Neuen Elefantenanlage

Honigbiene





Magic Bracelet

Ein Armband ohne Schloss und doch passend für jeden Arm.
Zus. ca. 16.00 ct. naturfarbene Brillanten, Farbsteine zus. ca. 50.00 ct.

Friedrich

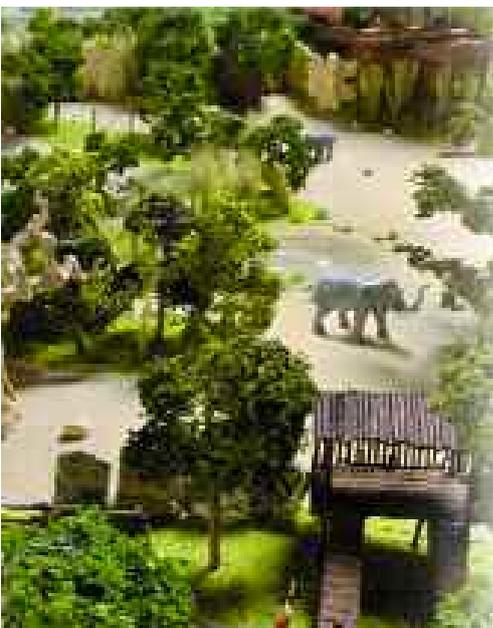
www.friedrich.eu



Neubau Elefantenanlage im Opel-Zoo Ministerpräsident Roland Koch ist Schirmherr

Anlässlich der Pressekonferenz zur Vorstellung der Planung des Neubaus der Elefantenanlage am 9. Februar 2009 versicherte der Hessische Ministerpräsident Roland Koch, der die Schirmherrschaft für diese Projekt übernommen hat: „Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass diese beliebte Freizeiteinrichtung im Taunus, die zudem wichtige zoo- und umweltpädagogische Aufgaben wahrnimmt, unterstützt wird und eine solch beispielhafte Privatinitiative langfristig gesichert ist.“ Unter dem Motto ‚Schwergewichte der Region – für die Schwergewichte der Region‘ ruft er dazu auf, die Finanzierung des Bauvorhabens auf möglichst viele Schultern zu legen.

Stiftungsvorstand Gregor von Opel erläuterte weiter, dass jeder Einzelne dazu beitragen kann, dass Aruba, Wankie und Zimba als einzige Elefanten in Hessen weiterhin die Attraktion im Opel-Zoo bleiben und in der geplanten neuen Haltung vielleicht sogar für Nachwuchs sorgen. „Nutzen Sie einfach das Spendenportal auf unserer homepage www.opelzoo.de. Dort finden Sie nicht nur detaillierte Informationen zum Projekt Neubau Elefantenanlage, sondern können sogar online dafür spenden, so dass die Finanzierung des Bauvolumens in Höhe von insgesamt 12,7 Mio. Euro gesichert ist.“, so Gregor von Opel.



Der Neubau des 1958 in Betrieb genommenen Elefantenhauses ist für die nachhaltige Entwicklung des Freigeheges im Taunus unerlässlich, da für diese Tieranlage von den Aufsichtsbehörden aus Tierschutzgründen nur noch Bestandsschutz besteht. Einer dieser Gründe ist die Unvermeidbarkeit der Kettenhaltung in der jetzigen Behausung.

Wie schon das in 2006 eröffnete Giraffenhhaus mit der Afrika Savanne und den Eingangsbereich mit der „Lodge“, wurde die neue Elefantenanlage vom Oberhausener Architekten Peter Rasbach geplant. Sie entspricht dem Stellenwert dieser Tierart für den Opel-Zoo. Die neue Anlage trägt den biologischen Anforderungen der Elefanten und den neuesten Erkenntnissen in der Haltung dieser größten Landsäugetiere Rechnung.

Hauptbestandteil ist die ca. 5.500 m² große, durch Pflanzinseln, Bäume und Findlinge strukturierte Außenanlage, die die topographischen Gegebenheiten der Tallage im Zentrum des Zoos aufnimmt. Dort sollen sich die Tiere, wenn es die Jahreszeit zulässt, möglichst Tag und Nacht aufhalten. Es besteht die Möglichkeit einen Teil des Außengeheges für den Bullen abzusperren.

Das geplante Elefantenhaus kommt im Erscheinungsbild dem neuen Giraffenhhaus nah. Falls die Tiere witterungsbedingt im Haus bleiben müssten, können sie nun eine 500m² große Innenstall-Lauffläche nutzen. Dieses Raumangebot ermöglicht, dass die Elefanten auch innerhalb des Hauses in der Herde gehalten werden können, sie müssen nicht mehr angekettet werden. Für den Bullen wird es zusätzlich noch 200 m² Lauffläche geben. Darüber hinaus sind vier Absperrexboxen zu Trainingszwecken oder zur Geburtsvorbereitung geplant und ein für die Besucher nicht einsehbarer Kral für den Bullen.

Die guten Erfahrungen mit Sandböden von Elefantenhausneubauten in anderen zoolo-

Elefantenanlage-Modell



gischen Gärten werden aufgenommen und in der neuen Anlage umgesetzt.

Das Haus ist für Besucher zugänglich und die Tiere können von zwei verschiedenen Ebenen betrachtet werden.

Die Kronberger Elefantenhaltung ist konzipiert auf eine Zuchtgruppe mit einem Bullen und vier erwachsenen Kühen. Zu den drei zurzeit gehaltenen Elefantenkühen werden ein Bulle aus dem Zoo Wuppertal und zwei Kühe aus dem Tierpark Berlin kommen. Diese Elefanten wurden 2006 geboren und könnten 2011 ihre Muttergruppen verlassen.

Neben der Außenanlage und dem eigentlichen Tierhaus wird das Bauvorhaben durch eine Gastronomie ergänzt, die das in die Jahre gekommene Restaurant Sambesi ersetzen wird.

Er sei überzeugt davon, dass diese Anlage nicht nur den Elefanten gefallen wird, sondern die Zoobesucher werden begeistert sein von der Einpassung dieser Anlage in die Landschaft, was dem Architekten schon bei der Afrika Savanne so vorbildlich geglückt sei, so Dr. Thomas Kauffels, Direktor des Opel-Zoos bei der Präsentation des Baumodells, das inzwischen auch für alle Besucher in der Eingangshalle zu sehen ist.

Bitte beachten Sie auch den beiliegenden Spendenfolder!

Ministerpräsident Roland Koch am Elefantenengehege



Bienenstand, Insektenhotel und Apfel-Lehrpfad...

Wenn man Besucher fragt, was sie von Zoologischen Gärten erwarten, wird vor allem die Haltung exotischer Tiere wie Elefanten, Giraffen, Affen u.a. genannt.

gibt es aber auch Kleinode, die oft erst auf den zweiten Blick erkannt werden und gar nicht so exotisch sind. Viele einheimische Arten werden im Opel-Zoo gepflegt. Hirsche, Nerze, Wildkatzen und Luchse

Eine große Hilfe ist dabei der neue Verein der ‚Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.‘. Im Jahr 2008 wurde mit seiner Unterstützung das Freilandterrarium für einheimische Amphibien und Reptilien und der Geolehrpfad erstellt.

Das neue Projekt sind der Bienenstand und das Insektenhotel. Weltweit ist ein Rückgang der Honigbienen zu verzeichnen. Die Ursache dieses Völkersterbens ist noch gar nicht erforscht, die Auswirkungen sind allerdings dramatisch, wenn man bedenkt, dass ein Großteil der vom Menschen genutzten Pflanzen auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen ist. Ohne Honigbienen gäbe es z.B. so gut wie kein Obst mehr und die Ernährung der Menschheit wäre gefährdet.

Der alte Bienenstand war neben dem Hardtweiher am östlichen Ende des Opel-Zoos installiert. Er war in die Jahre gekommen und lag an einem ungünstigen Platz, da es in der Senke mit vielen Bäumen zu kalt war und er zu wenig von der Sonne beschienen wurde. Der neue Standort am Panoramaweg bei den Mesopotamischen



Standort Bienen am Panoramaweg

Diese Arten werden sie auch sicherlich sehen. Zoos stehen aber für mehr als die Präsentation exotischer Tiere. Wissenschaft, Erholung, Zucht bedrohter Arten und Bildung sind die vier Hauptaufgaben der Zoos. Der Verdienst der Zoos in der Zucht und Erhaltung bedrohter Tierarten ist unumstritten. Wo sonst können Wissenschaftler Tiere beobachten, wenn sie nicht einen gewaltigen Aufwand für Untersuchungen in freier Wildbahn aufbringen möchten und wo sonst kann Schulklassen und anderen Besuchern die Tierwelt so anschaulich vermittelt werden.

Elefanten, Giraffen & Co sind auch im Opel-Zoo die prominenten Tiere. Daneben

sind nur die großen Vertreter - die kleinen Arten werden oft übersehen. Diese haben oft gar keine eigenen Gehege, sondern Hilfen für ein Überleben der ‚normalen‘ Bewohner unserer Breiten. Über 100 Nistkästen hängen im Freigehege, die von Sperlingen, Meisen und Kleibern bewohnt werden, aber auch von Siebenschläfern genutzt werden. An Gebäuden hängen Nisthilfen für Schwalben, Asthaufen geben Igel und anderen Kleintieren Rückzugsmöglichkeiten und Pflanzen wie z.B. Sommerflieder sind extra für Schmetterlinge gepflanzt worden.

Wie wichtig solche Maßnahmen sind, macht der Rückgang vieler einheimischer Tier- und Pflanzenarten deutlich.

Bienenstand im Bau





Filzbiene

das Projekt 2009 des Vereins

„Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“



Ackerhummel

Damhirschen ist für die Bedürfnisse der Bienen optimal. Er wird den ganzen Tag über von der Sonne beschienen und in der Nähe befinden sich genügend Nahrungsquellen unter anderem wegen der neu angelegten ‚Bienenweide‘ mit Futterpflanzen für die Bienen.

Der eigentliche Bienenstand ist überdacht und erlaubt durch Scheiben einen Einblick in das Geschehen im Bienenvolk. Das Leben des gesamten Staates kann beobachtet werden: Honigeintrag, Schwänzeltanz, Wabenbau n.v.m. Schilder geben einen Überblick über die Biologie der Honigbiene und ihre ökologische Bedeutung.

Einige Meter entfernt steht das Insektenhotel. Es ist für einzeln lebende Bienenarten, Hummeln und andere Insektenarten konzipiert, für die ebenfalls immer weniger Lebensraum, bzw. weniger Nistmöglichkeiten bestehen. Auch diese Arten sind für das ökologische Gleichgewicht wertvoll.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt (Biodiversität) ist nicht nur wegen des 200. Geburtstages von Charles Darwin aktuell: Politik, Wirtschaft und viele Naturschutzorganisationen haben ihn zu ihrem Leitmotiv erklärt.



Langhornbiene

Notwendigerweise, da durch den Artenrückgang auch die Lebensgrundlage der Menschheit gefährdet ist.

So ist es das Ziel des Projektes, auf den Rückgang der Biodiversität aufmerksam zu machen und gleichzeitig einen Beitrag zu ihrem Schutz zu leisten. Der massiven Unterstützung des Vereins der ‚Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.‘ ist es zu verdanken, dass der Plan so schnell in die Tat umgesetzt werden konnte.

Eine zusätzliche Maßnahme rundet den Bereich am Panoramaweg ab. Auch hier geht es um Biodiversität, speziell um den Rückgang alter Nutzpflanzen.



Holzbiene

In Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein Kronberg e.V. wurde entlang des Panoramaweges ein Apfel-Lehrpfad mit 20 Apfelbäumen angelegt. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts sind etwa 75% der landwirtschaftlichen Vielfalt verloren gegangen. Der Apfel-Lehrpfad zeigt eine Auswahl von Bäumen alter Apfelsorten und gibt einen Einblick in die Vielfalt der Äpfel.

Honigbienen



Foto: Bernhard Bender





Nerz

Neue Voliere für Halsbandsittiche und Neues Zuchtgehege für Europäische Nerze



Halsbandsittich

Nach den großen Investitionen in 2008, bei denen unsere zooeigene Handwerkerfirma viele begleitende Arbeiten verrichtet hat, haben wir uns für 2009 vorgenommen, in die Jahre gekommene Anlagen zu erneuern. Zum einen sollten die Halsbandsittiche auch im Winter zu sehen sein, bei den Nerzen sollte die Gefahr, dass unbeaufsichtigte Kleinkinder gebissen werden können, minimiert werden.

Da die gesamte alte Halsbandsittichvoliere auf einer Betonplatte stand, bot es sich an, an dieser Stelle in gleicher Größe einen frostfreien Raum zu erstellen, der diesen Vögeln, die bei sehr starkem Frost Erfrierungen erleiden können, eine Rückzugsmöglichkeit bietet. Vor dem Umbau mussten die Sittiche während des Winters in heizbare Quartiere umgesetzt werden, waren dadurch nicht mehr für die Besucher zugänglich und ihre Voliere stand mehrere Monate leer. In der neuen Anlage kann auch während der kalten Jahreszeit der Besucher die Vögel durch eine große Glasscheibe in deren Innenraum betrachten, falls sie sich nicht doch freiwillig in der Freiflugvoliere aufhalten. Diese Voliere ist die eigentliche Neuerung an diesem Standort, ist sie doch mit 36 m² Grundfläche und einer Höhe von bis zu 2,5 m um ein Vielfaches geräumiger als die vorherigen Unterkünfte für diese Papageienvögel. Die naturnah eingerichtete und mit mehreren ausgehöhlten Baumstämmen ausgestattete Anlage sollte die höhlenbrütenden Sittiche zur Zucht anregen und für die Besucher zu einer interessanten Tierpräsentation werden.

Neue Halsbandsittichvoliere

Die natürlicherweise in Afrika und Asien vorkommenden Halsbandsittiche sind mit Absicht im Teil des Opel-Zoos mit den europäischen

Tieren untergebracht, da sie ein anschauliches Beispiel für Faunenverfälschung sind. Darunter versteht man den Vorgang, dass sich nicht einheimische Tier- oder Pflanzen-

arten in unseren Regionen ansiedeln und vermehren, dadurch mit den einheimischen Arten um den Standort konkurrieren und im äußersten Fall zu deren Verschwinden beitragen. Die Halsbandsittiche sind als sehr robuste Vögel den einheimischen Höhlenbrütern wie zum Beispiel Spechten überlegen und besetzen deren Nisthöhlen, wodurch die Nachzucht der Spechte sinkt. Insbesondere in den zentralen Parks einiger Großstädte am Rhein wie Köln und Wiesbaden, haben sich schon beachtliche Brutkolonien von Halsbandsittichen etabliert.



Neue Nerzanlage im Bau

Noch fataler wirkt sich der Vorgang der Faunenverfälschung, deren Ausgangspunkt in den meisten Fällen unbedachtes menschliches Handeln ist, auf die natürliche Population des Europäischen Nerzes aus. Er wird aus seinem Lebensraum durch den wesentlich größeren Amerikanischen Nerz, auch Mink genannt, verdrängt. Dessen Verbreitung in Europa ist auf Tiere zurückzuführen, die aus Pelztierfarmen entweichen konnten. Dort wurden sie aus rein wirtschaftlichen Gründen gehalten, da der Arbeitsaufwand zur Gewinnung eines Felles geringer war als bei dem kleineren Europäischen Nerz.

Im Opel-Zoo konnten die Besucher schon über Jahre die Nerze sehen, insbesondere war das Gehege durch das Aufwachsen der Jungtiere im Frühsommer sehr attraktiv. Schon über 20 Jungnerze aus der Zucht des Opel-Zoos konnten in Auswilderungsprogramme, insbesondere im Ems- und im Saarland, abgegeben werden und tragen nun zur Sicherung der natür-

lichen Vorkommen dieses Wassermarders bei. Nur war das Zuchtmanagement in der alten Anlage sehr schwierig, da wir aus Platzgründen nur entweder ein männliches oder ein weibliches Tier halten konnten. Diese wurden vom Koordinator des Nerzzuchtprogramms, dem Euronerz e.V., zum gegebenen Zeitpunkt ausgewechselt. Die neue Nerzanlage, für die die alte Unterbringung weichen musste, ist nach den Empfehlungen dieser ehrenamtlich tätigen Nerzenthusiasten entstanden. Da jetzt zwei Gehege zur Verfügung stehen, kann das Zuchtpaar, welches nur für die kurze Paarungszeit zusammengehalten werden kann, nun ständig im Opel-Zoo bleiben. Dem männlichen Nerz stehen 27 m² zur Verfügung, der Nerzfähe das mit 43 m² größere Gehege, damit für die Jungtieraufzucht genügend Raum vorhanden ist. Damit in Zukunft Bissverletzungen an Kinderfingern vermieden werden können, ist kein direkter Kontakt zur Einzäunung mehr möglich, die Besucher werden durch stachelige Sträucher abgehalten. Zur besseren Einsicht sind an drei Stellen breite Glasscheiben installiert, von denen eine freie Sicht auf ein Badebecken gewährt, in dem wir das Schwimmenlernen der Nachzuchtnerze erwarten, was sicherlich zur Freude des Betrachters führen wird. Beide Gehege sind von 1,4 m hohem Draht mit einer Maschenweite von 2 x 2 cm umgeben. Zur Verhinderung, dass die kletterfreudigen Nerze die Anlage verlassen, sind sie doppelt mit einem stromführenden Draht gesichert. Zu der abwechslungsreichen Gehegeeinrichtung gehören jeweils mehrere kleine Kisten als Rückzugsmöglichkeiten. Zwei dieser Wurfkisten sind so gestaltet, dass man gegebenenfalls durch eine Kamera das Aufwachsen der zunächst blinden und hilflosen Jungtiere beobachten und auf einem Bildschirm dem Besucher zeigen kann.

Wir hoffen, dass nicht nur die eingesetzten Tiere die neuen Anlagen annehmen, sondern dass diese Neuerungen auch unseren Besuchern gefallen und zum Verweilen einladen.





Beschädigte Voliere



Unsere Kolkkraben – in 2008 fast erschlagen, in 2009 in erneuerter Voliere!

Als in der Nacht zum 31. März 2008 das Sturmtief „Emma“ auch über das Freigehege hinwegzog, konnten wir am nächsten Morgen feststellen, dass wir eigentlich Glück im Unglück hatten. Noch mehr Glück hatten aber unsere Kolkkraben, die jahreszeitgemäß brüteten. Auf ihre Voliere war in dieser Sturmnacht die vollständige Krone einer Lärche gefallen und hatte die Eisenstangen, die den Draht halten, um fast einen Meter durchgebogen (Bild oben). Der erste Schreck der Tierpfleger beim Anblick der stark in Mitleidenschaft gezogenen Voliere an jenem Morgen wich aber schnell dem Erstaunen, als sie feststell-

ten, dass sich das Kolkkrabepaar nicht aus der Ruhe bringen ließ und weiterbrütete. Deshalb entfernten wir ohne viel Aufwand die Lärchenkrone und reparierten nur das Notwendigste. Diese Vorgehensweise wurde dadurch belohnt, dass bereits am 2. April ein Jungvogel schlüpfte und im Verlauf des Jahres erfolgreich von seinen Eltern aufgezogen wurde. In dieser Phase konnten die Renovierungsarbeiten verständlicherweise nicht durchgeführt werden. Wir warteten, bis der junge Kolkkrabe unabhängig von seinen Elternvögeln war und haben im Januar 2009 die Vögel für zwei Wochen aus der Voliere genommen. Diese Zeit wurde für

eine Grundsanierung der Anlage genutzt und es wurden nicht nur die verbogenen Eisenteile erneuert. Das knappe Zeitfenster war gewählt worden, da wir hoffen, dass unser zuchterfahrenes Kolkkrabepaar sich auch von dieser Unterbrechung ihres normalen Jahresablaufes nicht beeinflussen lässt, sondern auch in 2009 wieder einen oder mehrere Jungvögel unserer größten einheimischen Rabenvogelart aufziehen.

Voliere nach
Renovierung



Nestlé Schöller

Tierisch leckeres EIS!

Himbi WIEDER DA

Cortina WIEDER DA

Bum Bum MIT SAUSHAFT-SPIN

MÖVENPICK
CRISP
CASSIS
VANILLA

50% HÖHERES UNCREAMION
35 Jahre
1973-2008



Das nächtliche Verhaltensmuster von afrikanischen Elefanten – Vortrag auf einer Elefantentagung in Thailand

Elefanten sind die größten Landsäugetiere und in jeder Hinsicht faszinierend und außergewöhnlich. Viel wurde über sie geforscht und geschrieben, und dennoch ist Einiges im Verhalten und der Biologie der Tiere unbekannt.

Aus diesem Grund treffen sich einmal im Jahr Wissenschaftler, Tierärzte, Mitarbeiter von Elefantenschutzprojekten und Elefantenmanager aus aller Welt zu einer Tagung bei der es ausschließlich um Elefanten geht. Es werden Forschungsergebnisse vorgestellt, Erfahrungen ausgetauscht und Probleme diskutiert. Geplant und durchgeführt wird diese Tagung durch die „International Elephant Foundation“, einer Organisation die sich mit dem Schutz von Elefanten im Freiland und dem Management in Menschenobhut beschäftigt.

Die letzte Tagung fand im November vergangenen Jahres im „Nong Nooch Tropical Garden Resort“ in der Nähe von Pattaya, Thailand statt.

Elefant auf der Straße, ein nicht ganz alltägliches Bild



Tagungsort Nong Nooch Garden, Pattaya, Thailand

Im tropischen Thailand ist der Elefant ein sehr wichtiges und hoch verehrtes Tier. Er spielt in der Religion eine große Rolle, wird als Nutztier gehalten und lebt in einer kleinen Population wild in Thailands Wäldern. Im Laufe der Zeit hat sich eine Tradition im Umgang mit diesen Tieren entwickelt. Dass dieses enge Zusammenleben mit asiatischen Elefanten viele Konflikte birgt, war ein Thema dieser Tagung und der Grund weshalb sie in Thailand stattfand. Es wurde zum einen über Schutzprojekte für wild lebende Elefanten berichtet, deren Population immer kleiner wird, zum anderen darüber, dass durch die Verkleinerung ihres Lebensraumes Konflikte zwischen Mensch und Tier häufiger auftreten und welche Maßnahmen zum Schutz für beide Seiten nötig sind.

Des Weiteren ging es um die Gesundheit bei Elefanten. Vor allem um das Erkennen von Krankheiten und deren Behandlung, sowie deren Reproduktionsverhalten. Hier stellten Tierärzte aus aller Welt ihre Forschungsergebnisse vor. Ein weiterer Themenkreis beschäftigte sich mit dem Management von

Elefanten in Menschenobhut. In diesem Bereich wurden Erfahrungen, sowohl von Zoos als auch von Elefantenführer Asiens (Mahouts), ausgetauscht. Außerdem wurde über das Verhalten von Elefanten berichtet. Wissenschaftler stellten ihre Forschungsarbeiten vor, um so dem breiten Fachpublikum einen Einblick in das manchmal noch unbekannte Wesen dieser Tiere zu ermöglichen.

Auch im Opel-Zoo läuft bei den afrikanischen Elefanten eine Forschungsarbeit über die Chronobiologie des nächtlichen Verhaltens, es wurde in diesem Magazin bereits darüber berichtet. Auf der Tagung in Thailand wurde auch ein Vortrag über diese Arbeit gehalten. Dabei ging es um Abweichungen im nächtlichen Verhaltensmuster der drei Elefantenkühe und darum, ob diese Anzeiger für Krankheiten oder Unwohlsein sein könnten. Im Folgenden wird darüber berichtet.



Beim Vortrag: Dipl. Biol. Claudia Kandler

Wie wir Menschen, so haben auch Elefanten ein rhythmisches Verhaltensmuster. Es ist genetisch festgelegt und wird von einem inneren Uhrensystem gesteuert. Dieses wird durch innere und äußere Faktoren beeinflusst, wie z.B. Licht. Verändern sich die beeinflussenden Faktoren so ändert sich auch das Verhaltensmuster. Dies bildet die Grundlage für die Forschung der „angewandten Chronoethologie“.

Im Opel-Zoo wurden die Elefantenkühe Aruba, Zimba und Wankie zwei Jahre lang nachts mit Kameras beobachtet. Ihr Verhalten wurde mit einem Zeitraffer-Videorecorder aufgezeichnet und danach ausgewertet. Durch diese kontinuierlichen Aufzeichnungen entsteht eine Grafik in der das Verhalten für jede Nacht untereinander dargestellt werden kann (s. Grafik). Die hier gezeigten Daten sind von der Elefantenkuh Zimba. In der Farbe blau sind die Verhaltensweisen Schlaf in stehender bzw. liegender Position dargestellt. Zimba und auch die anderen Elefanten schlafen meist in der zweiten Nachthälfte für vier bis fünf Stunden. Den Rest der Nacht verbringen

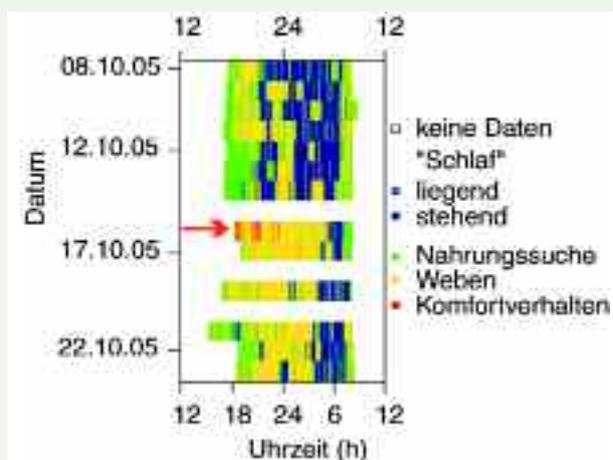
die Tiere hauptsächlich mit der Suche und Aufnahme von Nahrung (grün). Im zweiten Teil der Grafik (ab rotem Pfeil) ändert sich dies. Für einige Nächte ist die Verhaltensweise Weben stark ausgeprägt. Beim Weben handelt es sich um eine Stereotypie, bei der die Elefanten mit ihrem Kopf hin und her schaukeln. Außer dem Weben tritt in der ersten Nacht (roter Pfeil) auch das Komfortverhalten (rot) vermehrt auf. Komfortverhalten bedeutet, dass sich die Elefanten mit Matsch, Sand, Staub, nassem Heu etc. bewerfen. Im Gegenzug dazu ist das Schlafverhalten stark reduziert und findet nur noch gegen Ende der Nacht statt.

Wie in dieser Grafik gezeigt, kann sich das nächtliche Verhaltensmuster von Elefanten verändern. Die Frage war nun natürlich aus welchem Grund sich das Verhalten der Elefantenkuh Zimba so verändert hat. Dazu eine kurze Ausführung zum Sozialverhalten dieser Tiere. Weibliche Elefanten leben in Gruppen zusammen. Angeführt wird diese Gruppe durch die älteste und erfahrenste Kuh (Matriarchat). Unter den anderen Kühen in der Gruppe gibt es eine Rangordnung. Auch im Opel-Zoo ist dies

der Fall. Angeführt wird die Elefanten-Gruppe von Aruba, dann folgt Zimba und Wankie ist das rangniedrigste Tier. Manchmal kommt es zu Rangeleien innerhalb der drei Elefantenkühe. Vor allem bei Aruba und Zimba kann man dies häufiger beobachten. Am Morgen des mit rotem Pfeil markierten Tages kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen den beiden Elefantenkühen. Dabei wurde Zimba von Aruba an der linken Hinterseite verletzt. Diese Verletzung verursachte Zimba offensichtlich Schmerzen und war der Grund für die Veränderungen im nächtlichen Verhalten. Durch das häufige Bewerfen mit nassem Heu versuchte die Elefantenkuh die verletzte Stelle zu kühlen und war fast die ganze Nacht durch aktiv. Ihr Unwohlsein drückte sie durch vermehrtes Weben aus.



Grafik: Nächtliches Verhalten der Elefantenkuh Zimba. Nach Attacke der Leitkuh Aruba (roter Pfeil) verändert sich das Verhalten. Weben (gelb) und Komfortverhalten (rot) nehmen zu. Schlaf in stehender (blau) und liegender (dunkelblau) Position sowie Nahrungsaufnahme (grün) nehmen ab



Nicht immer ist es einfach herauszufinden, was den Tieren fehlt. Eine Veränderung im nächtlichen Verhaltensmuster kann viele Gründe haben. So können neben Krankheiten auch soziale Veränderungen in der Gruppe und Änderungen im Management Auswirkungen zeigen. Die Erkenntnis darüber, dass z.B. Krankheiten an einer Veränderung des Verhaltensmusters zu erkennen sind kann für eine rechtzeitige Erkennung und Behebung von Problemen im Management der schwersten Landsäugetiere sehr hilfreich sein.

Arbeitselefant mit Mahout in Thailand



Wohin mit den *Nachzuchten* unserer *Mesopotamischen Damhirsche*?

In Zoologischen Gärten haben viele hoch bedrohte Tierarten ein zweites Zuhause gefunden.

Dabei stehen der Haltung im Zoo zwei Herausforderungen entgegen: wie erhält man den wichtigen Austausch von Genen innerhalb einer Population und wie passt man die Herdengröße an das nur begrenzte Platzangebot im Zoo an? Im Sinne des Europäischen Arterhaltungsprogramms stehen deshalb regelmäßig Transporte in andere tiergärtnerische Einrichtungen an. Auch der Opel-Zoo beteiligt sich daran.

Bevor es endgültig in ein neues Zuhause geht, müssen die Tiere das Freigehege des Opel-Zoos verlassen und für einige Tage in eine Huftierquarantäne umziehen. Um ein möglichst schonendes Umsetzen der Tiere innerhalb des Zoos zu ermöglichen und um das Verletzungsrisiko für Tier und Mensch zu

minimieren werden die Tiere kurzzeitig in Narkose gelegt. Ein spannendes Ereignis für unsere Besucher. Der Tierarzt nutzt dafür eine Distanzinjektionstechnik und injiziert das Narkosemittel mittels Blasrohr oder Narkosegewehr.

Der Umzug in unsere Huftierquarantäne hat zwei entscheidende Vorteile: unter Narkose werden alle Tiere standardmäßig auf ihren Gesundheitszustand untersucht und notwendige Impfungen können stressfrei durchgeführt werden. Blutproben dienen diagnostischen und wissenschaftlichen Zwecken und bereichern die zooeigene Serumbank. Die geforderten Bluttest sind in Deutschland, durch das strenge Tierseuchengesetz und zahlreiche Verordnungen geregelt. Ein Transport ist daher immer Teamarbeit. Letztlich entscheidet der Amtstierarzt, wann ein Tier den Zoo verlas-

sen darf. Dabei bekommt jedes Tier eine Art Ausweis zugewiesen, der den Hirsch bis zu seinem neuen Bestimmungsort begleitet. Vom Verlassen des Zoos bis zur Ankunft bei dem neuen Halter ist jeder Schritt streng vorgegeben und geplant. Dazu zählen Angaben, wann mit wem das Tier verweist, wo es wann, zu welcher Zeit die Grenze überschreitet und vieles mehr.

Der Aufwand lohnt sich, denn fast alle in Europa gehaltenen Mesopotamischen Damhirsche haben Ihren Ursprung im Kronberger Opel-Zoo und wo sonst kann man eine der bedrohtesten Hirscharten der Welt in einem großen Freigehege bei Wind und Wetter beobachten. Drücken Sie uns die Daumen und hoffen wir, dass es gelingt diese Hirschart nicht nur im Zoo sondern auch in seinem ursprünglichen Verbreitungsgebiet zu erhalten.

Rapp's

Fruchtsäfte -
die es in
sich haben





Auszubildende im Opel-Zoo

Der Opel-Zoo bildet Zoo-Tierpfleger aus.

Diese genaue Bezeichnung ist wichtig, da es auch die Ausbildungsrichtungen der Versuchstier- und Heimtierpfleger gibt. Ein ausgebildeter Zootierpfleger sollte alle Tierarten gut pflegen und versorgen können, egal um welche Tiergruppe es sich handelt. Um die Komplexität der Ausbildung zu erahnen braucht man nur die Gruppe der Säugetiere mit ihren etwa 4500 Arten anzuschauen. Allein hier gibt es völlig unterschiedliche Tiere wie Elefanten, Luchse, Pandas oder Giraffen, bei denen naturgemäß gewaltige Unterschiede in Pflege, Nahrung, Verhalten, Sozialsystem etc. existieren.



Michaela Schönthal, 3. Lehrjahr

Nach längerer Pause bildet der Opel-Zoo seit dem Jahr 1997 wieder Zootierpfleger aus. Seitdem haben 25 junge Leute mit diesem Berufswunsch hier in Kronberg angefangen. Einige sind zwar abgesprungen, die Anderen haben ihre dreijährige Ausbildung aber erfolgreich abgeschlossen. In zwei Jahren konnte der Opel-Zoo sogar den besten Absolventen in ganz Hessen stellen.

Diese Ausbildung ist nicht nur für die Lernenden selbst wichtig, sondern hilft auch dem Opel-Zoo in der Qualitätssicherung seiner Tierhaltung. Immerhin konnten von den Ausgelernten acht Tierpfleger übernommen werden und sind inzwischen wichtige Mit-



Vincent Kleeman, 1. Lehrjahr



David Romanowski, 3. Lehrjahr



Marcel König,
2. Lehrjahr

Vogelarten muss ihr Lebensraum Voliere interessant gestaltet, das richtige Futter und geeignete Nistgelegenheiten angeboten werden. Mit Reptilien muss wieder völlig anders umgegangen werden und Aquarien erfordern ein spezifisches Wissen und andere Arbeitsmethoden.

Der Opel-Zoo zeigt nicht alle Tiergruppen. Um die Ausbildung umfassend und gewissenhaft zu gestalten, besteht daher eine Zusammenarbeit mit dem Zoo Frankfurt. Die Auszubildenden des Opel-Zoos erlernen in Frankfurt den Umgang mit Tieren, die nicht in Kronberg gehalten werden (z.B. Menschenaffen, Robben), während die Frankfurter Auszubildenden im Taunus die Haltung der Elefanten kennen lernen.



Sabrina Röder, 1. Lehrjahr



Katja Liesering,
2. Lehrjahr

arbeiter des Zoos geworden. Der Opel-Zoo stellt jedes Jahr zwei Auszubildende ein, entsprechend sind immer sechs Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungsjahren im Freigehege aktiv.



OPEL-ZOO

Georg von Opel - Freizeithofe für Tierforschung

Ganzjährig täglich geöffnet
 Sommerzeit 9.00-18.00 Uhr
 Juni/Juli/August 9.00-19.00 Uhr
 Winterzeit 9.00-17.00 Uhr

Veranstaltungen 2009

SA	24. Januar	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Gebisse und Zähne in der Zooschule	
SA	28. Februar	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Aquaristik und Terraristik	
SA	28. März	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Tiersche Bedrohungen: Singles, Paare, Gruppen	
SA	28. März	<i>Der Opel-Zoo hat ab jetzt täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet</i>			
So	12. April	10-12 Uhr	Ostereiersuchen im Opel-Zoo		
Mo	13. April	10-12 Uhr	im hessischen Osterwald*		
SA	25. April	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Was, wenn Tiere krank sind? Rundgang mit dem Tierarzt	
So	10. Mai	11-16 Uhr	Rittertag im Opel-Zoo*	Mittelalterliche Darbietungen der Kronberger und Königstüber Ritter	
SA	16. Mai	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten - Riesen der Savanne	
SA	30. Mai	<i>Der Opel-Zoo hat ab jetzt bis zum 30. August täglich von 9 bis 19 h geöffnet</i>			
SA	20. Juni	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere im Opel-Zoo	

Programm in den hessischen Sommerferien (13. Juli bis 21. August 2009)

Di	14. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere
Mi	15. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Dinosaurier*	Bestimmen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen)
Do	16. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenzähler Claus Claussen
Di	21. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Große Tiere im Opel-Zoo
Mi	22. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Dinosaurier*	Bestimmen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen)
Do	23. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenzähler Claus Claussen
SA	25. Juli	20 Uhr	Öffentliche Führung*	Der Zoo am Abend
Di	28. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten
Mi	29. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Dinosaurier*	Bestimmen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen)
Do	30. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenzähler Claus Claussen
Di	04. August	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere
Mi	05. August	10-13 Uhr	Zooschule der Dinosaurier*	Bestimmen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen)
Do	06. August	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenzähler Claus Claussen
Di	11. August	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Große Tiere im Opel-Zoo
Mi-So	12. bis 16. August		Abenteuer Zoo "Zähe im Zoo"	Übernachtung in Zelten, Spiele und Lagerferienromantik unter der Leitung der CPA Darmstadt mit erfahrenen Pfadfindern und Pfadfinderinnen für Kinder von 6-12 Jahren, € 100 pro Kind (Übernachtung, Betreuung, Verpflegung, T-Shirt, Eintritt in den Zoo, Führungen)

Anmeldeschluss und Infos ab 21. April an der Kasse oder unter www.opelzoo.de. Bitte beachten: Eine Anmeldung ist unerschäftlich mit dem Anmeldeschluss per Fax/Post/e-mail/elektronischer Abgabe an der Kasse möglich! Es gilt die Reihenfolge des Eintrags.



Ganzjährig täglich geöffnet
 Sommerzeit 9.00-18.00 Uhr
 Juni/Juli/August 9.00-19.00 Uhr
 Winterzeit 9.00-17.00 Uhr

OPEL-ZOO

Georg von Opel - Freizeithalle für Tierforschung

Veranstaltungen 2009

SA	24. Januar	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Gelasse und Zähne in der Zooschule
SA	28. Februar	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Aquaristik und Terraristik
SA	28. März	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Tiersche Bedrohungen: Singles, Paare, Gruppen
SA	28. März	Der Opel-Zoo hat ab jetzt täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet		
So	12. April	10-12 Uhr	01. Osterferien im Opel-Zoo	
Mo	13. April	10-12 Uhr	im festlich geschmückten Osterwald*	
SA	25. April	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Was, wenn Tiere krank sind? Rückgang mit dem Tierarzt
So	10. Mai	11-16 Uhr	Rittertag im Opel-Zoo*	Mittelalterliche Darbietungen der Kronberger und Königstener Ritter
SA	16. Mai	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten – Riesen der Savanne
SA	30. Mai	Der Opel-Zoo hat ab jetzt bis zum 30. August täglich von 9 bis 19 h geöffnet		
SA	28. Juni	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere im Opel-Zoo

Programm in den hessischen Sommerferien (13. Juli bis 21. August 2009)

Di	14. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere
Mi	15. Juli	10-13 Uhr	Zoochale der Offenen Tiere*	Bestimmen, begreifen, begelstern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen)
Do	16. Juli	11 Uhr	Kinderstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Di	21. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Große Tiere im Opel-Zoo
Mi	22. Juli	10-13 Uhr	Zoochale der Offenen Tiere*	Bestimmen, begreifen, begelstern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen)
Do	23. Juli	11 Uhr	Kinderstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
SA	25. Juli	20 Uhr	Öffentliche Führung*	Der Zoo am Abend
Di	28. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten
Mi	29. Juli	10-13 Uhr	Zoochale der Offenen Tiere*	Bestimmen, begreifen, begelstern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen)
Do	30. Juli	11 Uhr	Kinderstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Di	03. August	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere
Mi	05. August	10-13 Uhr	Zoochale der Offenen Tiere*	Bestimmen, begreifen, begelstern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen)
Do	06. August	11 Uhr	Kinderstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Di	11. August	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Große Tiere im Opel-Zoo
Mi-So	12. bis 16. August		Abenteuer Zoo "Zakus im Zoo"	Übernachtung in Zelt, Spiele und Lagerfeuerromantik unter der Leitung der CPA Darmstadt mit erfahrenen Pfälfindern und Pfälfinderninnen für Kinder von 6-12 Jahren, € 100 pro Kind (Übernachtung, Betreuung, Verpflegung, T-Shirt, Eintritt in den Zoo, Führungen)

Anmeldeterminare sind Info ab 24. April an der Kasse oder unter www.opelzoo.de. Bitte beachten: Eine Anmeldung ist unerschrocken mit dem Anmeldeterminar per Post/Personlicher Abgabe an der Kasse möglich! Es gilt die Reihenfolge der Buchung.



Der „etwas andere“

Naturnahe Anlagen in herrlicher Landschaft und vorbildlicher Einsatz für Umweltbildung, Natur- und Artenschutz

Ein besonderer Ausflugstipp für Natur- und Tierfreunde und somit natürlich auch für Freunde des Opelzoo ist der 1966 im Herborner Stadtteil Uckersdorf vom gleichnamigen Verein gegründete Vogelpark. Er gilt als eine Perle unter den kleineren deutschen Tiergärten. Herborn liegt verkehrsgünstig an der A 45 zwischen Dortmund und Frankfurt, unweit von Gießen und Wetzlar.

weist, erschließt den Park den Besuchern. Farbenfrohe Blumenbeete und zahlreiche Bänke laden zum Verweilen ein.

Rund 50 einheimische und fremdländische Vogelarten leben hier und gewähren den jährlich etwa 40.000 Besuchern spannende Einblicke in die vielfältige Welt der Gefiederten. Sinnvoll ergänzt wird der Tierbestand des Herborner Vogelparks, der sich als „etwas anderer Vogelpark“ insbesondere als Naturerlebniszentrum versteht, durch einige Säugetiere, Kriechtiere, Lurche, Fische und Insekten.



besonderer Bedeutung für den Naturschutz ist natürlich die Funktion des Vogelparks als außerschulischer Lernort. Ist der Mensch doch nur bereit, sich für den Schutz von Arten einzusetzen, die er zuvor kennen- und lieben gelernt hat.

Um in diesen wichtigen Bereichen moderner Tiergartenbiologie noch erfolgreicher arbeiten zu können, wurde im Vorjahr, zusätzlich zu der schon länger bestehenden Kooperation mit dem Herborner Johanneum-Gymnasium, eines der größten Gymnasien in Hessen, eine intensive Kooperation mit dem Team des Instituts für Biologiedidaktik der Justus-Liebig-Universität Gießen um Professor Hans-Peter Ziemek ins Leben gerufen.

Denn die Verantwortlichen des Herborner Naturerlebniszentrums sind davon überzeugt, dass Zoologische Gärten in unserer naturfremdeten Gesellschaft eine wachsende Bedeutung als „Brücke zwischen Mensch und Tier“ haben. Insbesondere ist es eine immer wichtigere Aufgabe zeitgemäß geführter Tiergärten unsere Bevölkerung, vor allem die immer naturfremdeter heranwachsenden Kinder und Jugendlichen, wieder stärker für die Schönheit der Natur und die Tierwelt zu begeistern.

Eine wichtige Funktion im naturerlebnispädagogischen Engagement des Herborner Vogelparks haben die beliebten, zwei mal täglich um 11.30 und 15.00 Uhr kostenlos angebotenen Führungen „Mit dem Tierpfleger unterwegs“, bei denen interessierte große und kleine Besucher spannende Informationen über die Rolle der gezeigten Tiere im Naturhaushalt und ihre diesbezüglichen Anpassungen bekommen.



Vogelpark Herborn

Der Park befindet sich seit 2003 in der Trägerschaft der gemeinnützigen Vogelpark Herborn GmbH. Der Hauptgesellschafter ist mit 75% der Gesellschaftsanteile die etwa 21.000 Einwohner zählende Stadt Herborn, der Vogelparkverein hat 25% der Anteile.

Der kleine, aber feine Herborner Vogelpark besticht durch die Naturnähe seiner, teilweise vom Besucher begehbaren, großzügigen Gehege und Volieren. Bemerkenswert ist seine landschaftlich außergewöhnlich reizvolle Lage am Ostrand des Westerwaldes. Ein Rundweg, der trotz erheblicher Höhenunterschiede kaum Treppen auf-

Besonders großen Wert legt der Vogelpark auf sein Engagement im Natur- und Artenschutz. In enger Kooperation mit Naturschutzverbänden wie dem NABU und der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt sowie dem Arbeitskreis Hessenluchs und der Jägerschaft engagiert sich das Vogelparkteam bei der Pflege der benachbarten Wacholderheide, im Amphibien-, Storch- und Feuchtgebietsschutz oder beim Schutz des im waldreichen Hessen offensichtlich allmählich wieder heimisch werdenden Luchses, von dem aus der näheren Umgebung des Vogelparks bereits zahlreiche Beobachtungen bekannt sind. Von



Vogelpark Herborn



Darüber hinaus bietet der Herborner Vogelpark auch weitere naturkundliche Informationen: Hierzu gehören neben anschaulichen Informationstafeln über die gezeigten Tiere und ihre Lebensräume unter anderem ein insektenkundlicher Informationspfad, der mit dem „Hotel zur wilden Biene“, Ameisen-, Hummel- und Bienenvölkern für die Welt der Insekten begeistert. Im Wintergarten des Eingangsgebäudes bieten durch lebende Tiere in Aquarien und Terrarien bereicherte Ausstellungen wichtige Denkanstöße im Sinne des Schutzes unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Eine neue Besucherattraktion ist eine vierköpfige Junggesellengruppe der Lisztäffchen, die besonders sympathische Botschafter für den Schutz ihrer in der Natur lebenden Artgenossen sowie der tropischen Regenwälder sind. Aktuell stehen die vier possierlichen Krallenaffen übrigens im Focus einer Jugend forscht – Arbeit eines Schülers des Johanneum-Gymnasiums.

Eine besondere Rolle bei der Naturschutzsensibilisierung der Vogelparkbesucher spielt zweifellos die Kolonie zum Teil frei fliegender Weißstörche, die am Uckersdorfer Himmel mit ihren eindrucksvollen zwei Metern Flügelspannweite hervorragende Botschafter für den Schutz ihrer frei lebenden Artgenossen sind. Schon mehr als 75 im Vogelpark aufgezogene Jungstörche sind von hier aus in die Natur entlassen worden. Die mit Ringen der Vogelwarte Helgoland individuell gekennzeichneten Störche zeigen normales Wildstorchverhalten. Viele von ihnen sind inzwischen schon langjährige Brutvögel in den Naturräumen Hessens und anderer Bundesländer. Auf die Bedeutung des Herborner Projekts für den Storchenschutz machte erst neulich eine weitere Jugend forscht – Arbeit von Oberstufenschülern des Johanneum – Gymnas-

iums aufmerksam.

Die Vielfalt der Vogelwelt wird in Herborn weiterhin repräsentiert durch verschiedene Ibis, Reiher, Kraniche, Papageien, Eulen, Hühnervogel und Enten sowie Rosa Flamingos.

Die Stars unter den Sperlingsvögeln sind neben den sprachgewandten Mittelbeis die seltenen Balistare. Bei den Tauben findet das bereits zehn Mal erfolgreich ein Jungtier großziehende Zuchtpaar der aparten Rotbrust-Krontaube unter Tierliebhabern besondere Aufmerksamkeit. Denn mit zehn Tieren kamen etwa 10 % der im Rahmen eines Europäischen Zuchtbuchs gepflegten Rotbrustkrontauben im Herborner Vogelpark zur Welt.

Neueste Gehege im Herborner Vogelpark sind Biotopvolieren für Bartkauz, Schneeeule und Uhu, Freilandterrarien für Europäische Sumpfschildkröten sowie für Ringel- und Würfelnattern, ein großzügiges Freigehege mit Kronenkranichen, verschiedenen Enten und Chinesischen Muntjakhirschen und eine zu Jahresbeginn 2009 noch im Bau befindliche Australienanlage, die von den nur hasengroßen Parmakängurus und dem australischen Charaktervogel Lachender Hans bewohnt wird.

Natürlich gibt es im Herborner Vogelpark auch ein Streichelgehege mit Zwergziegen, Kaninchen, Hühnern und Rasetauben, in dessen Nachbarschaft Groß und Klein auch bei den leckeren Snacks auf der Sonnenterasse des Gartencafés auf ihre Kosten kommen. Von hier aus haben die Vogelparkbesucher einen herrlichen

Ausblick auf die reizvolle Landschaft am Fuße des Westerwaldes. Das Vogelparkcafé „Zum Kranich“ hat an den Wochenenden und Feiertagen von 12.30 bis 17.00 Uhr, während der hessischen Schulferien bei schönem Wetter auch werktags geöffnet.



Für angemeldete Reisegruppen öffnet das Café selbstverständlich auch außerhalb dieser Zeiten.

Auch die Umgebung des Vogelparks ist reich an Attraktionen: Die traditionsreiche Herborner Innenstadt zählt städtebaulich zu den schönsten Fachwerkstädten Deutschlands und ist Ausgangspunkt verschiedener Premiumwanderwege. Der neue Westerwaldsteig führt ebenso wie die Herborner Zuwegung zum Rothaarsteig unmittelbar am Vogelpark vorbei.

Neben weiteren touristischen Anziehungspunkten wie der Burg Greifenstein, den Höhlen in Breitscheid-Erdbach oder dem Wilhelmsturm und dem hessischen Landgestüt in der benachbarten Oranierstadt Dillenburg ist es nicht zuletzt die Vielseitigkeit der Landschaft, die Herborn und Umgebung für Naturliebhaber besonders interessant macht.

Presserechtlich verantwortlich:
Wolfgang Rades, Tel. 02772/42522.
www.vogelpark-herborn.de



Impressionen Modell Neubau Elefantenanlage



Meso Impresum

Herausgegeben vom
Georg von Opel -
Freigehege für Tierforschung
von Opel Hessische Zoostiftung
Königsteiner Str. 35
D - 61476 Kronberg

Infotelefon: 06173 - 79749

Verwaltung:
Telefon 06173 - 325 903-0
Telefax 06173 - 78 99 4
info@opel-zoo.de

ZooPädagogik:
Telefon 06173-78670 (Mo-Fr 13-14 h)
Telefax 06173-995279

Redaktion
Margarete Herrmann
Dr. Thomas Kauffels
Dr. Martin Becker
Sascha Knauf
Claudia Kandler

Grafik
Bialas Grafik, Königstein

Druck
Ahlfeldt & Company GmbH
Unser Beitrag zum Umweltschutz:
Das verwendete Papier wurde aus
Zellstoffen gefertigt, die aus nach-
haltig bewirtschafteter Forstwirt-
schaft stammen. Der Druck erfolgte
von chemiefreien Druckplatten.
Die Druckfarben sind frei von ge-
sundheitsgefährdenden Zusätzen.

**ganzjährig
täglich geöffnet!**

Sommerzeit: 9.00-18.00 Uhr
Juni/Juli/August: 9.00-19.00 Uhr
Winterzeit: 9.00-17.00 Uhr

www.opelzoo.de